



Faible für kleine Auflagen

Kombinierte Produktion von Büchern im Digital- und Offsetdruck bei WB-Druck in Rieden

REPORT

In Rieden im Allgäu macht ein Druckereiunternehmen vor, wie sich Bücher kostengünstig und flexibel im Digital- wie im Offsetdruck herstellen lassen. Die WB-Druck GmbH & Co. Buchproduktions KG hat ein Faible für kleine Auflagen, das Know-how für anspruchsvoll ausgestattete Werke und die passende Fertigungstechnik. Kleine Losgrößen anspruchsvoller Bücher werden digital gedruckt – zum Beispiel Dissertationen, juristische Werke oder Wissenschaftsliteratur für Universitäten, Forschungsinstitute und Bibliotheken. Im Offset werden zum Beispiel neue Auflagen von Standardwerken wissenschaftlicher Literatur oder »Fachliteratur-Verkaufschlager« produziert.

Bücher in Auflagen von knapp 100 Stück bis zu etwa 10.000 Exemplaren markieren die Bandbreite der Produktion bei WB-Druck. Den Bogenoffsetdruck mit umstellbaren Zweifarbenmaschinen in Formaten bis 3B ergänzt ein Hochleistungs-Digitaldrucksystem von Océ. Damit werden Kleinauflagen der zu 95% in Schwarzweiß erscheinenden Werke äußerst kostengünstig produziert.

Konsequenter Weg in die Spezialisierung

»Wir haben uns früh auf die Produktion von Büchern und Publikationen in kleinen und mittleren Auflagen konzentriert. Was 1966 mit Dissertationen anfang, fand in der Bücherproduktion für Fachverlage, Institute, Stiftungen und Universitäten seine Fortsetzung«, erläutert Werner Blasaditsch, geschäftsführender Gesellschafter von WB-Druck. Der gelernte Reprinttechniker zog 1974 mit seiner Sofortdruckerei von Augsburg nach Füssen und expandierte innerhalb weniger Jahre. Im Jahr 2001 bezog das Unternehmen einen im Riedener Gewerbegebiet neu errichteten Gebäudekomplex. Dort sind heute über 60 Mitarbeiter tätig, darunter elf Auszubildende. Die Buchbinderei im Königswinkel GmbH, ein Tochterunternehmen von WB-Druck, ist am selben Standort angesiedelt und von den verarbeitungstechnischen Möglichkeiten auf das Produktionsprogramm von WB-Druck ausgerichtet.



95% des Umsatzes erwirtschaftet WB-Druck mit wissenschaftlicher Literatur, Fachbüchern, Fachzeitschriften und Loseblattwerken. Die restlichen 5% machen Geschäftsdrucksachen aus. Der Kundenstamm rekrutiert sich aus mehr als 400 Verlagen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Neben so renommierten Häusern wie Klett, Kohlhammer, Springer, Oldenbourg, de Gruyter usw. sind die Spezialisten von WB-Druck auch Kleinverlagen zu Diensten, die jährlich vielleicht nur drei oder vier Titel auf den Markt bringen.

Offset und Digitaldruck parallel

Das Offsetdruckverfahren bekam Ende 2001 hausintern Konkurrenz: WB-Druck installierte ein Digitaldrucksystem des Typs Océ VarioStream 7550 mit einer Druckleistung von 470 DIN-A4-Seiten pro Minute. Die vollautomatische Produktions-

Die Leitung des Unternehmens liegt beim Geschäftsführer und alleinigen Gesellschafter, Werner Blasaditsch (2. v. links). Prokura sind seinem Stellvertreter, Reinhard Graf (rechts) und seiner Tochter, Gina Blasaditsch, erteilt. Für die technische Betriebsleitung ist Drucktechniker Roman Landherr (links) zuständig.

straße besteht aus einer Hunkeler-Abrollung, zwei Océ VarioStream 7550-Druckeinheiten mit nachgeschalteter Weko-Rückbefeuchtung, Hunkeler-Längs- und Querschneider, Transferstation für die Stapelauslage oder wahlweise Online-Übergang in die Falzmaschinen CAS52 und CAS38 von MB Bäuerle. Bei einer maximalen Druckbreite von 460 mm kann dieses Ensemble bis zu 463 mm breite Papierbahnen verarbeiten.

In der Digitaldruckmaschine werden diverse Typen ungestrichener Papiere sowie Werkdruckpapiere verarbeitet, überwiegend in Grammaturen zwischen 70 und 90 g/m². Die

Vielfalt der verwendeten Bedruckstoffe potenziert sich bei Werkdruck-Qualitäten durch unterschiedliche Papier-Volumina.

Wirtschaftlich drucken

Mit der Océ-Digitaldrucktechnik eröffneten sich in vielerlei Hinsicht wirtschaftliche Produktionsalternativen. Zum Beispiel bei der Herstellung von Schulbüchern. Die sind im Original beim Kultusministerium zur Freigabe einzureichen. Bisher druckte man die Probeexemplare in einer Auflage von etwa 500 Stück im Offset, die bei Änderungen seitens der Behörde zu Makulatur wurden. Mittlerweile werden nur noch 30 Exemplare im Digitaldruck pro-

Gina Blasaditsch, Tochter des Firmengründers und stellvertretende Geschäftsführerin. »Auch zeitliche Aspekte schlagen voll durch. Je nach Produkt kommen die Buchblocks fix und fertig aus der Maschine.«

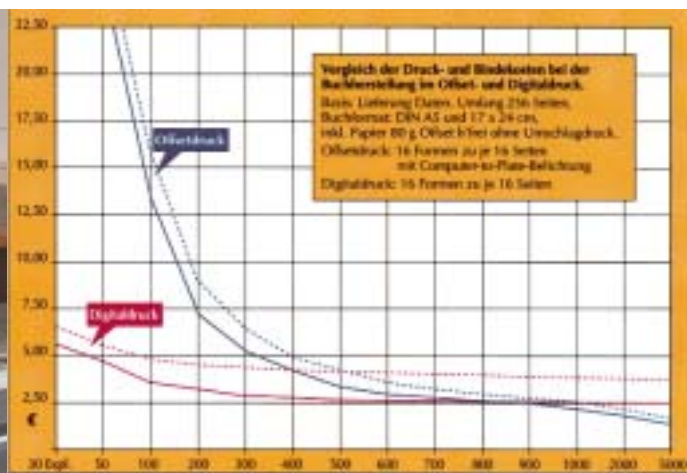
Daten im Griff

Große Datenmengen für den digitalen Druck, Aufträge unterschiedlichster Ausprägung, digitale Druckunterlagen im PDF- oder EPS-Format, als PostScript- oder offene Programmdatei, reprofähige Vorlagen, die erst noch einzuscannen sind (bei immerhin 25% aller Aufträge der Fall) – die 15 Mitarbeiter starke Prepress-Abteilung von WB-Druck ist darauf eingestellt. Hier macht sich

Gute Aussichten für gut ausgestattete Produkte

Eine Tendenz zu besonders preisgünstigen, einfacher ausgestatteten Büchern kann bei WB-Druck niemand bestätigen. »Wissenschaftliche Publikationen wurden schon immer hochwertig hergestellt – völlig unabhängig vom Offset- oder Digitaldruck. In diesen Büchern wird immer wieder nachgeschlagen; sie müssen für eine lange und häufige Nutzung in Bibliotheken haltbar und widerstandsfähig sein.« Gina Blasaditsch hat die Erfahrung gemacht, dass die Summen, die Verlage bei Kleinauflagen im Digitaldruck sparen, in höherwertiges Papier investiert werden. Ähnliches gilt für die

Bindung. Zwar beinhaltet das Arsenal der Verarbeitungsmöglichkeiten neben der Rückstichheftung die Klebebindung mit Hotmelt, Dispersionsleim und PUR sowie Fadenheftung, doch wegen der Anforderungen hinsichtlich Beanspruchbarkeit fällt bei Büchern die Wahl meist auf PUR-Bindung oder Fadenheftung. Hohe Ansprüche in puncto Druck und Weiterverarbeitung ließen sich, so Werner Blasaditsch, schlecht von heute auf morgen erfüllen. Bei Büchern, die über die Digitaldruckschiene laufen, dauere die Produktion bis zum fertig gebundenen Objekt rund eine Woche. Bei der Fertigung im Offset seien typischerweise etwa zwei Wochen zu veranschlagen.



duziert und zur Genehmigung vorgelegt. Nach Freigabe erfolgt die Produktion der Hauptauflage im Offsetdruck. Dieses Prozedere erspart einige Tausend Euro an Kosten und ist auf Pilotproduktionen und die Herstellung von Vorab-Exemplaren übertragbar.

Seit etwas mehr als einem Jahr liegt man mit dem, was die Océ-Digitaldruckanlage einspielt, spürbar über dem Deckungsbeitrag: durch bislang rund 1,3 Millionen »Klicks« pro Monat und eine mittlerweile zweischichtige Auslastung. 40% der rund 1.800 jährlich bei WB-Druck gefertigten Buchtitel entstehen per Digitaldruck und machen 20% des Gesamtumsatzes aus.

»Was den Digitaldruck so effizient macht, sind die geringen Fixkosten und das Fehlen von Druckplatten und Einrichtzeit. Der Offsetdruck seinerseits kennt wiederum keine Klickkosten und wird deshalb bei den höheren Auflagen günstiger«, sagt

die mehrjährige Erfahrung mit digitaler Druckvorbereitung und Computer-to-Plate für den Offsetdruck bemerkbar, die das Beherrschen digitaler Jobdaten voraussetzt.

Die Océ VarioStream 7550 wird von einem Océ Prisma+POD-Printersystem angesteuert, das die Dateien über ein Netzwerk empfängt. Der Server kontrolliert den auf einem Client-Rechner laufenden Software-RIP sowie die gesamte Datenaufbereitung für den Druck einschließlich Ausschleifen und Montage von Registermarken, Beschnittzeichen, Flattermarken usw. Ein 340-seitiges Werk im DIN A5-Format in einer Auflage von 320 Exemplaren hat die Anlage in eineinhalb Stunden produziert. Dabei überwacht eine einzige Person die ganze Maschinerie – Bedienung des Océ Prisma+POD-Systems inklusive. Lediglich bei der Produktion gefalzter Signaturen ist noch eine Hilfskraft an der Auslage der Falzstrecke erforderlich.

Kostenvergleich zwischen Digital- und Offsetproduktion für Bücher in verschiedenen Auflagenbereichen. Vergleichbedingungen im Kasten des Diagramms. Das von WB-Druck erarbeitete Diagramm zeigt auf einen Blick, wann welches Druckverfahren (Offset- oder Digitaldruck) aus Kostengesichtspunkten im Vorteil ist. Kalkulatorisch würden alle Aufträge über 700 Exemplare im Offset gedruckt. In der differenzierten Betrachtung sieht das jedoch für jedes Produkt anders aus: So rechnet sich der Digitaldruck bei einem Buch im Format DIN A4 mit 128 Seiten Inhalt und Klebebindung bis zu einer Auflage von 450 Exemplaren. Hingegen lohnt sich der Übergang zum Offset bei einem 256-seitigen Buch im Format A5 erst ab einer Menge von 850 Stück. Die Produktionslinie für den digitalen Bücherdruck (Abbildung oben links) kommt von Océ Deutschland. Die Océ VarioStream 7550 ermöglicht wirtschaftlich auch die Auflage 1.

Einig ist sich das Team auch darin, dass die Qualität beim Buch ihren Preis haben muss. Ein Fallstrick auf dem Weg zum erfolgreichen Digitaldrucker liege im Preis-Dumping. Deswegen wird bei geforderten Preisnachlässen hart verhandelt: »Es kann schon vorkommen, dass ein Auftrag ausbleibt, weil wir beim Preis nicht beliebig nachgeben können«, berichtet Gina Blasaditsch. Außerdem sei die Kostenbetrachtung ganzheitlich anzustellen: Der an sich schon günstige Digitaldruck erspare dem Kunden Lager- und Logistikaufwand sowie Makulatur. Von der konjunkturellen Lage zeigt man sich unbeeindruckt. Im letzten Jahr konnte immerhin ein Umsatzplus von 13% verbucht werden. Das Plus an Aufträgen und Kunden macht das Abschmelzen der Auflagenhöhen mehr als wett – ein Trend, der sich in 2003 fortsetzt.

- » www.oce.de
- » www.wb-druck.de

